

4. Vierteljahr / Woche 09.11. – 15.11.2014

## 07 / Klein, aber oho!

Die Zunge zähmen | Die Zunge zähmen

### ➤ Zielgedanke

Worte können zerstören oder aufbauen.

### ➤ Einstieg

#### Alternative 1

Sage ohne weitere Erklärung: „Ja, ich will! – Ein kleines Wort, große Folgen!“

Warte spontan Äußerungen ab.

Frage dann: Wisst ihr andere Worte, die eine ähnliche Bedeutung und Wirkung haben? Wo wenig Worte z. B. eine Katastrophe ausgelöst haben?

Oder wo wenig Worte ganz positive Auswirkungen haben?

Ziel: *Emotionales Andocken an das Thema*

#### Alternative 2

Drucke die folgenden Zitate aus, lege sie der Gruppe vor und sprecht über diese Aussagen:

- „Unter vielen schlimmen Dingen ist das Schlimmste eine scharfe Zunge.“  
(Johann Friedrich von Schiller, 1759–1805)
- „Die Zunge ist der falscheste Zeuge des Herzens.“  
(Deutsches Sprichwort)
- „Wer eine rasche Zunge hat, soll wenigstens langsam denken.“  
(Kretisches Sprichwort)
- „Es ist des Menschen Zunge, nicht die Tat, die alles lenkt.“  
(Sophokles, 496–405/6 v. Chr.)

Ziel: *Kognitives Andocken an das Thema*

### ➤ Thema

#### • Jakobus

- Mit der Zunge kann man essen, reden, sie piercen ... Jakobus hatte auch etwas zur Zunge zu sagen. Lest **Jakobus 3,2–9**, auch mal in der **Volxbibel**.
- Was meinte Jakobus? Warum schrieb er diesen Text?

#### • Textarbeit

(Achtet auf die Alltagsrelevanz in euren Gesprächen.)

- Lies aus der Volxbibel vor: „Die Menschen haben es gelernt, Löwen zu dressieren, Vögeln das Sprechen beizubringen und Delphine aus dem Wasser springen zu lassen, aber die Zunge haben sie nie in den Griff bekommen. Unkontrolliert verbreitet sie ihr tödliches Gift.“  
Sucht nach Beispielen aus dem Alltag für diese Behauptung.
- Lest einige Bibeltexte und sprecht darüber (am besten in kleinen Gruppen und dann erst im Plenum): **Psalm 34,14, Psalm 37,30, Psalm 139,4, Sprüche 16,1, Philipper 2,11**

#### • Was kann man ändern?

- Vielleicht haben einige den Wochenversuch von der Jugendseite gemacht. Berichtet darüber. Wenn nicht: Überlegt gemeinsam, wie ihr das dort angesprochene letzte Woche erlebt habt.
- „Wer eine scharfe Zunge hat, ist bis an die Zähne bewaffnet.“ Wie denkt ihr darüber? Welche Beispiele fallen euch dafür ein?
- Wie kann es funktionieren, sich im Reden zu beherrschen? Welche Tipps kennt ihr, welche habt ihr vielleicht schon selbst ausprobiert?
- Obwohl „die Zunge ... kein Mensch zähmen“ kann (V. 8), fordert uns die Bibel auf: „Hütet eure Zunge vor bösen Worten und verbreitet keine Lügen!“ (Ps 34,14 NLB) Wie passt das zusammen?
- Das Problem mit den Worten liegt darin, dass sie aus den meisten von uns leicht herausprudeln. Oft sprechen wir sie schon aus, bevor wir überhaupt darüber nachgedacht haben, was wir sagen. Wie können wir lernen, sorgfältig nachzudenken, bevor wir etwas sagen?
- Nur der Heilige Geist kann uns helfen, unsere Worte unter Kontrolle zu halten. Wie sieht das praktisch aus?
- Wie kommt es dazu, dass wir einerseits Gott loben und andererseits andere Mitmenschen verfluchen oder ihnen negative Worte an den Kopf werfen? Was könnten die Gründe dafür sein? Und was kann man dagegen tun?

### ➤ Ausklang

Drucke folgendes Zitat aus und lege es für alle sichtbar hin:

„Sprich nichts Böses von einem Menschen, wenn du es nicht gewiss weißt, und wenn du es gewiss weißt, so frage dich: Warum erzähle ich es?“

(Johann Caspar Lavater)

Spiele **ruhige Musik** ein und bitte die Gruppe, über das Zitat nachzudenken und mit Gott über ihren Umgang mit Worten zu sprechen.

4. Vierteljahr / Woche 09.11. – 15.11.2014

## 07 / Klein, aber oho!

Die Zunge zähmen | Die Zunge zähmen

### ➤ Fokus

Worte können zerstören oder aufbauen.

### ➤ Bibel

- Jakobus 3,2–9

### ➤ Infos

Lies zu Beginn eine interessante und aussagekräftige Erzählung über **das Lügen** (Beginn des Textes). Hier wird in einem Märchen dargestellt, dass kaum ein Mensch ohne Fehler und Lüge ist, wenn er redet.

Vielleicht ist die Sprache das Medium, mit dem am meisten gesündigt wird: Es wird gelogen, übertrieben, untertrieben, manipuliert, es werden falsche Komplimente gemacht, Menschen runtergemacht, Kriege entfacht, es wird sogar mit Worten getötet (Rufmord) ...

Man kann aber auch viel Positives mit der Zunge bewirken: Menschen aufbauen, das Evangelium verkünden, andere loben, freundlich zu ihnen sein, sie ermutigen, trösten, bewundern, lieben, ihnen Selbstbewusstsein geben ...

Jakobus ist sich dessen bewusst, wenn er schreibt: „Genauso ist es mit unserer Zunge. So klein sie auch ist, so groß ist ihre Wirkung!“ Worte haben große Macht. Sprachforscher sind sich darin einig, dass Worte tagtäglich beeinflussen, wie wir denken und handeln, was wir wahrnehmen und woran wir uns erinnern. Siehe dazu auch **S. 52 im Studienheft zur Bibel**.

Wenn man dies bedenkt, kann man gut verstehen, dass Jakobus die Nachfolger von Jesus auffordert, an ihrer Sprache und ihren Worten, und was sie damit machen, zu arbeiten.

### ➤ Thema

#### • Jakobus

- Lies noch einmal Jakobus **Jakobus 3,2–9**. Überlege, welche Details Jakobus deutlich macht. Was findest du am besten? Was erschreckt dich?
- Wodurch fühlst du dich selbst angesprochen?

#### • Ein Wochenversuch

Versuche, diese Woche besonders darauf zu achten, was deine Zunge bzw. deine Sprache und die deiner Mitmenschen ausmacht, um dich selber besser einschätzen zu können.

Fang mit dem Positiven an:

- Wie oft sagst du jemandem bewusst etwas Nettes?
- Wie oft lobst du jemanden?
- Redest du über Gott und deinen Glauben?
- Benutzt du Worte, die andere aufbauen und stärken?
- Wie ist dein Tonfall?
- Fängst du konstruktive Kritik positiv an?

Nun geh zum Negativen:

- Wie oft hast du diese Woche Streit, den du verbal austrägst?
- Gibt es in deinen Worten grundsätzlich mehr Negatives als Positives?
- Wenn du Kritik üben musst – ist sie dann aufbauend oder zerstörend?
- Wie oft benutzt du einen Kraftausdruck?
- Benutzt du sexistische oder diffamierende Ausdrücke?
- Erzählst du diskriminierende Witze?

Nun überlege, was andere mit ihren Worten bei dir ausrichten:

- Wo wurdest du diese Woche mit Worten verletzt?
- Gab es eine Situation, die dir unangenehm war? Warum?
- Welche Situation hast du genossen? Warum?
- Was tat dir diese Woche verbal besonders gut?
- Was hättest du lieber vermieden?
- Gab es in den Medien eine Situation, die dir verbal nicht gefiel? Warum?

#### • Fazit

Schau dir deine Wochenreflektion genau an:  
Was möchtest du ändern? Was verstärken?  
Rede mit Gott über deine Wochenreflektion!

Schau dir diesen **Clip** an und denke dann über folgende Fragen nach:

- Wie vorsichtig wärest du, wenn du Dynamit in den Händen halten würdest?
- Wie solltest du dann mit deinen Worten umgehen, die manchmal noch mehr zerstörende Macht haben als Dynamit?

### ➤ Interaktiv

Diskutiere mit auf der **echtzeit-Facebookseite**: Welche Tipps helfen, seine Zunge zu kontrollieren?